



Lohner Heimatblatt

JULI

2002

NR. 74

Liebe Heimatfreunde,

Der Sommer ist da. Wir haben die Sommersonnenwende hinter uns und die Tage werden wieder kürzer. Es braucht noch viel Sonne um die Früchte reifen zu lassen für eine gute Ernte und ab- und an ein Schäuerchen Regen zur rechten Zeit.

Sommer

Weißt du, wie der Sommer riecht?
Nach Birnen Und nach Nelken,
nach Äpfeln und Vergißmeinnicht,
die in der Sonne welken,
nach heißem Sand und kühlem See
nach nassen Badehosen,
nach Wasserball und Sonnenkrem, .
nach Straßenstaub und Rosen.

Weißt du, wie der Sommer schmeckt?
nach gelben Aprikosen
und Walderdbeeren, halb versteckt
zwischen Gras und Moosen,
nach Himbeereis, Vanilleeis . . .
und Eis aus Schokolade,
nach Sauerklee, vom Wiesenrand
und Brauselimonade.

Weißt du, wie der Sommer klingt?
Nach einer Flötenweise,
die durch die Mittagsstille dringt,
ein Vogel zwitschert leise,
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,
ein Wind rauscht in den Bäumen,
ein Kind lacht hell,-
dann schweigt es schnell
und möchte lieber träumen.

Die Sommerferien haben begonnen und damit die Reisezeit. Es wird viel gereist in Deutschland. Man sagt uns nach daß wir die reisefreudigsten Leute der Welt wären. Wenn nur der Euro nicht gekommen wäre. Wir haben den Euro jetzt ein halbes Jahr und er hat sich leider zu einem Teuro gemausert. Man überlegt es sich immer zweimal, ob man überhaupt und wohin man verreisen will. Auch die Urlaubsorte bekommen es zu spüren. Der Deutschen liebstes Reiseziel, Mallorca, hat schon starke Einbußen zu verzeichnen. Auch das mal schön Essengehen wird einem dadurch verleidet, daß man wesentlich mehr berappen muß als noch vor Jahresfrist. Wenn man die Preise sieht dann denkt man, - ach das ist ja preiswert, doch wenn man erst umrechnet, sieht die Geschichte schon anders aus. Doch wir können nicht mehr zurück zu unserer guten alten DM, schade.

Im letzten Halbjahr konnte der Heimatverein drei Mitgliedern zu ihrem 80 zigsten Geburtstag gratulieren:

- Paula Stevens, Hollandstr 1, am 5. Februar 2002
- Josefa Stevens, Kortenberken, am 17-. Juni 2002
- Josef Fehren, Südstr. 35, am 20. Juni 2002

Die Veranstaltungen des Heimatvereins im vergangenen Quartal wären wieder gut besucht.

Am 19. April hatten wir die Meppener Musikgruppe "Musaique" zu Gast. Die Diele im Heimathaus war fast bis zum letzten Platz besetzt. Wer gekommen war hat es nicht bereut. Es war ein stimmungsvoller Abend mit der Gruppe aus Meppen. Ihre Lieder erzählten von Land und Leuten der norddeutschen Region. Sie wurden vorgetragen in plattdeutschen und hochdeutschen Texten und erzählten vom alltäglichen Leben in früheren Zeiten bis hin zum Heute. Unterstrichen wurde das Ganze mit einem Diavortrag, immer abgestimmt auf die vorgetragenen Lieder.

Am 30. April wurde wie in jedem Jahr wieder der Maibaum aufgestellt. Das Wetter war an dem Tag nicht besonders schön aber es regnete wenigstens nicht. Obwohl an vielen Stellen in Lohne inzwischen ein Maibaum aufgestellt wird, waren Viele gekommen. Beim Heimathaus ist es auch etwas Besonderes mit den alten Trachten und der Volkstanzgruppe. Wenn dann noch die "Sudheider Musikanten" aufspielen, dann steigt das Stimmungsbarometer. Zum Schluß gab es wieder Brot aus unserem Backhaus mit Schinken und Käse und Tee oder was man sonst trinken mochte. Und dann noch ..

Die Ganztagestour nach Dörpen

Am Mittwoch, dem 12. Juni, um 8.30 Uhr starteten wir zu einer Busfahrt nach Dörpen. Was ursprünglich als Halbtagesfahrt geplant war wurde zu einer Ganztagesfahrt erweitert und das war gut so.

Es war ein gelungener Ausflug, wenn auch das Wetter nicht so ganz mitspielte.

Zuerst war eine zweistündige Führung durch das Nordland-Papierwerk in Dörpen angesagt. Eine äußerst interessante aber auch sehr strapaziöse Angelegenheit. Hier ein kurzer Überblick. Am 14. September. 1967 war die Grundsteinlegung in Dörpen. Am 8. Februar 1969 Anlauf der ersten Papiermaschine bis zum Anlauf: der vierten Papiermaschine am 26. Juli 1991, die eine Breite von über neun Metern hat. Am 31. Dezember 1991 wurde ein Umsatz von 1.000 Mio. DM verzeichnet und am 31. Dezember 1998 1.523 Mio DM. Nordland Papier beschäftigt 1.750. Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter beträgt 36 Jahre.

Die Papiermaschinen laufen Tag und Nacht, es sei denn es muß ein Teil ausgewechselt werden. Selbst bei einem Papierabriß laufen die Maschinen weiter. Wir hatten mit unserer Gruppe gerade einen Papierabriß mitgekriegt und hätten uns gerne angesehen wie man das bei laufenden Rollen wieder anlegt, leider dauerte es zu lange, die Rollen mußten erst per Druckluft gründlich von allen Fasern gereinigt werden und wir hielten es in der schwülheißen Luft und bei dem mörderischen Lärm nicht mehr länger aus. In der Maschinenhalle sieht man ganz wenige Mitarbeiter, es wird alles in separaten Räumen per Computer gesteuert und überwacht. Die Computer melden sofort jede Unregelmäßigkeit.

Zur Papierherstellung wird Zellstoff (hauptsächlich aus Finnland), Leim, Kreide und Calciumcarbonat gebraucht. Das Papier wird dann an den Schneidemaschinen auf verschiedene, Formate geschnitten. Im Lager und im Verpackungsraum sieht man auch mehr Mitarbeiter, dort herrscht ein wesentlich angenehmeres Klima. Wir waren fast zwei Stunden in dem Papierwerk unterwegs und hatten noch lange nicht alles gesehen.

Die Nordland Papier AG ist heute einer der größten, modernsten und leistungsfähigsten Fabriken für holzfreie Papiere in Europa. Das kleine emsländische Dorf Dörpen wurde derzeit als Standort ausgewählt wegen seiner guten Verkehrslage - Autobahn, Bundesstraßen, Küstenkanal, Bundesbahn - und es waren genügend Arbeitskräfte, Land und Wasser vorhanden.

Ein Papierwerk gebraucht viel Wasser. Nordland Papier gelang es im Laufe der Zeit den Bedarf an Fabrikationswasser soweit zu senken, daß sie damit weit unter dem Durchschnitt der Branche liegen. Nach dieser anstrengenden Betriebsbesichtigung wurde ein Gasthof angesteuert und gut zu Mittag gespeist, danach kam allgemein, große Müdigkeit auf aber ein Mittagschläfchen war nicht vorgesehen. Das Heimathaus in Dörpen war unser nächstes Ziel. Heimathaus ist schwer untertrieben, was uns erwartete war ein ausgewachsener Bauernhof mit allem was dazugehört, mit einem Bauerngarten, Backhaus, Schmiede und sogar mit einer Bühne im Freien für kleine Aufführungen, alles sehr gepflegt. Sogar ein großer Teich war vorhanden, dort hatten sich Nilgänse häuslich eingerichtet und die heimischen Enten vertrieben. Dann besuchten wir noch die Magnetschwebbahnstation in Dörpen und haben dort noch einen Vortrag über die Bahn bekommen

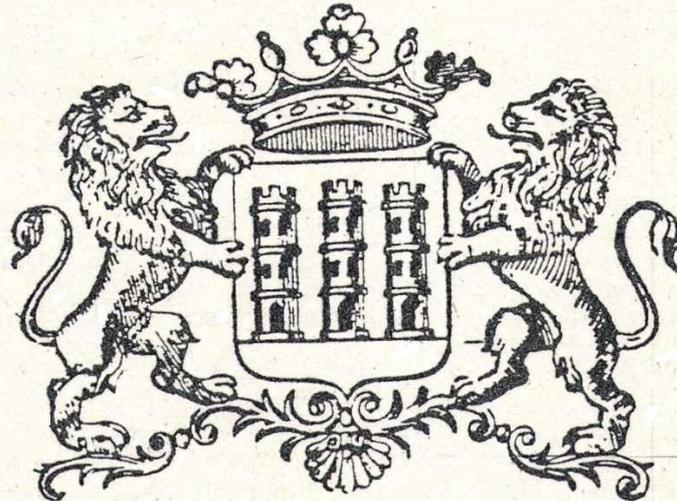
Als Letztes wurde das Jagdschloß Clemenswerth angefahren. Dort reichte die Zeit noch gerade zur Besichtigung der Kapelle und im Schloßcafe uns mit Kaffee und Kuchen zu stärken. Auf dem Heimweg kam noch die Sonne zum Vorschein, leider ein bisschen spät, Es war ein schöner Tag, gut organisiert von Theresia und Wilhelm Bramme. Vielen Dank.

Mit Genehmigung
hohen Königl. Ministerii des Innern.

Lingensches Wochenblatt.

11^{ter} Jahrgang

15^{tes}



1844.

Stück.

Sonntag, den 14. April.

Jährlicher Pränumerationspreis, 12 R. — Einrückungsgebühren, die Seite 8 S. — Für das Umhertragen
des Blattes in der Stadt werden jährlich 4 R. gezahlt. M o r.

Bekanntmachungen.

(Dieser Zeitungsausschnitt wurde abgeschrieben, da die Kopie kaum noch zu lesen war.)

Bekanntmachung,

die Herabsetzung des auf der Emsbrücke vor Lingen zur Erhebung kommenden Brückengeldes und einige damit in Verbindung stehende polizeiliche Vorschriften betreffend.

Von den Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern ist beschlossen worden, den Tarif, nach welchem das Emsbrückengeld vor Lingen erhoben wird, herabzusetzen und dasselbe vom 1. künftigen Monats April angerechnet, unter Aufhebung des gegenwärtigen Tarifs, bis auf Weiteres nach folgenden Sätzen erheben zu lassen:

Es soll nämlich für die jedesmalige Passage der Emsbrücke, vorbehaltlich der unten angegebenen Befreiungen bezahlt werden:

1. von jeder Person zu Fuß, mit oder ohne Belastung..... 4 Pf.
2. von jedem Schieb-, oder Handkar= und ähnlichem zum
Waaren=Transport bestimmtem kleineren Fuhrwerke..... 2 Pf.
und für den Führer 4 Pf.

- | | | |
|---|--|-------------|
| 3. | von jedem Schafe, Schweine oder Kalbe, sowie von
jeder Ziege..... | 2 Pf. |
| | und für den Führer..... | 4 Pf. |
| (Bei der Mutter befindliche Lämmer und Ferken sind frei.) | | |
| 4. | von jedem ungekoppelten Füllen oder nicht angespann=
ten Esel, Maulthier, Ochsen, Kuh oder Rinde..... | 4 Pf. |
| | und für den Führer..... | 4 Pf |
| 5. | von jedem nicht angespannten Zug=, Reit= oder
Koppel=Pferde | 8 Pf |
| | und von jedem Führer resp. Reiter..... | 4 Pf |
| 6. | von jedem beladenen oder unbeladenen, zwei« oder
vierrädrigen Fracht«, Last« oder Landfuhrwerke
nebst Führer..... | 8 Pf |
| | und für jedes angespannte Pferd..... | 8 Pf |
| 7. | von jedem Kutsch=, Stuhl= oder Korbwagen, überhaupt
Jedem auf Federn ruhenden oder mit einem Verdeck ver=
sehenen beladenen oder unbeladenen, zwei= oder
vierrädrigen Reise=Fuhrwerke nebst Führer und den
auf, dem Wagen befindlichen Reisenden | 1 Ggr. 8 Pf |
| | und für jedes angespannte Pferd | 8 Pf |

Während der Nachtzeit, d.h. in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, in den übrigen Monaten von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens zahlt außerdem jeder Passant bei den Sätzen 1-3 2 Pf., bei den übrigen Sätzen 4 Pf. für das Öffnen des Brückenthore's.

Wagen, welche zwischen der Emsbrücke und Schepsdorf oder Lingen die Zahl der Vorspannpferde verringern, oder Fußgänger aufnehmen, müssen für diese, so wie für die zurückbleibenden Pferde das tarifmäßige Brückengeld (No 1 und 5) entrichten.

Befreiungen von der Entrichtung des Emsbrückengeldes

Befreit von der Zahlung des Emsbrückengeldes sind:

1. Die Einwohner der Stadt Lingen und der städtischen Feldflur für ihre Person un für ihr Privat= oder für städtisches Eigenthum; beim Transporte fremder Personen und Güter jedoch wird das Brückengeld entrichtet und bleiben nur die zurückkehrenden leeren Wagen oder losen Pferde befreiet.

2. Die Bewohner der Bauernschaft Hohendarme, des Kirchspiels Schepsdorf und der Bauernschaft Lohne, des Guts Herzford nebst dazugehörigen Heuerleuten, die Colonisten zum Mühlengraben und der Colonie Schwartenpohl für ihre Person und für ihr Privat= oder für Gemeinde= Eigenthum, ferner wenn sie eigene von Fremden bereits angekaufte Erzeugnisse abliefern oder beim Transporte fremder Personen und Güter mit leerem Wagen hin=resp. Zurückfahren; beim Transporte fremder Personen oder Güter selbst jedoch zahlen sie das tarifmäßige Brückengeld.

Die ad 1 und 2 erwähnten Befreiungen erstrecken sich jedoch nicht auf die bei Nacht zu entrichtende Abgabe für das Öffnen des Brückenthores (es sei denn, daß bei Nacht ein Arzt, ein Wundarzt, eine Hebamme oder ein Thierarzt geholt werde.)

3. Personen, deren Armuth der Augenschein ergibt.

4. Officiere und andere Militair=Personen, sowohl vom Königlich Hannoverschen, sowie von den durchmarschierenden fremden Truppen, wenn sie in Uniform, im Dienste, zu Fuß, zu Pferde, mit einem Militairfuhrwerke oder mit Kriegerfuhren reisen, so wie die sie begleitende Dienerschaft; ferner der Commandeur und die Officiere der Landgendarmarie auf allen Dienst= und Inspectionsreisen, auch mit einem andern, als einem Militairfuhrwerke oder Kriegerfuhrwagen, und einzustellende Militairpflichtige nach erfolgtem Aufrufe.

5. Alles Fuhrwerk, welches zu den auf dem Marsche befindlichen Truppen=Abtheilungen gehört, so wie alles zu militairischem Zwecke benutzte Militair=Fuhrwerk.

6. Alle Kriegerfuhren; alle inländischen Vagabonden= und Arrestanten=Fuhren; alle Landfolge und Hoheitsdienste mit dem Spann, wie mit der Hand, welche sich durch Vorzeigung einer obrigkeitlichen Bescheinigung oder eines Fuhrbefehls als solche aussen.

7. Die inländischen Armen=, Kranken= und Feuerlöschungs=Fuhren nebst der dazugehörigen Begleitung, in so fern sie kenntlich oder durch obrigkeitliche Bescheinigung als solche gekennzeichnet sind.

8. Für herrschaftliche Rechnung unterhaltene reitende oder fahrende Posten und Estafetten, zurückkehrende ledige Post=-und Extrapost=Wagen, auch ledige Post= und Extrapost=Pferde.

9. Innerhalb der verschiedenen Pfarrsprengel, Fuhren zur Kirche und kirchlichen Handlungen; zu gleichem Zwecke benutzte Reitpferde? zur Abholung der Pfarrgeistlichen gesandte ledige Pferde und Wagen, Besucher von Kirchen oder Schulen in Lingen, so bald der fragliche Zweck der Passage an sich oder durch eine Bescheinigung des betreffenden Geistlichen evident ist; imgleichen die Pfarrgeistlichen, wenn sie innerhalb ihres Sprengels Dienstreisen zu Fuß zurücklegen.

10. Die Beamten zu Lingen auf solchen Dienstreisen innerhalb ihres obrigkeitlichen Bezirks, für welche keine besondere Reisekosten vergütet werden.

11. Die Amtsunterbedienten und Gemeinde=Vorsteher, desgleichen die bei Steuerbeschreibungen, Deputiertenwahlen, Militairaushebungen, so wie zu ähnlichen öffentlichen Zwecken concurrirenden Hauswirth= und Loosungspflichtige, welche zum Voruntersuchungs= resp. Loosungstermine gehen, auf ihren Reisen aus dem Emsbürenschen zum Amtssitze, sobald der dienstliche resp. öffentliche Zweck der Reise aus einer Bescheinigung des Amts oder Vogts zu Emsbüren erhellt.

12. Die Wegbaubedienten und Unterofficianten auf ihren Dienstreisen innerhalb ihres ordentlichen Geschäftsdistricts.

13. Die im Dienste reisenden Steuerofficianten, namentlich Kreis=Controleure, Land= und. Grenzbereuter, Steueraufseher und Steuermann, gegen Abgabe der vorgeschriebenen schriftlichen Erklärung.

14. Bei Rückkehr aus Lingen Führen und Personen vom linken Emsufer welche Lebensmittel, Haushaltsbedürfnisse und Brennmaterial nach Lingen gebracht haben, wenn sie vor 10 Uhr Abends an dem nämlichen Tage zurückkehren, oder der obige Zweck ihrer Fuhr aus dem Augenschein oder dem vorzuzeigenden Wagenthorzettel oder einer Bescheinigung des Magistrats erhellet.

Es wird dieser neue Eitsbrückengelds=Tarif zugleich mit nachstehenden, von den gedachten beiden hohen Königlichen Ministerien ebenfalls beliebten, den Gebrauch der Emsbrücke vor Lingen, die Brücken=Polizei und die Sicherung der Brückengelds=Zahlung betreffenden Vorschriften zur Nachricht und zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht!

§ 1. Die Benutzung der Emsbrücke vor Lingen steht einem Jeden unter Beobachtung der nachfolgenden Vorschriften frei.

§ 2. Beschädigungen aus Muthwillen oder Bosheit an irgend einem Theile der Brücke werden auf Grund der bestehenden Strafgesetze mit Geld=, Gefängnis= und Arbeitshaus=Strafe (Art. 337 - 339 des Criminalgesetzbuches; Art. 27 - 29 des Gesetzes vom 24. Oktober 1840 über die Bestrafung verschiedener polizeilichen Vergehen) geahndet.

§3. Andere Beschädigungen durch unvorsichtiges Fahren, Wetzen von Eisen=Geräthen an den Quadersteinen, oder auf andere Weise werden mit einer Geldbuße von 1 Rthlr. geahndet.

Kurz notiert

Die Upkamer im .Heimathaus hat ein neues Gesicht bekommen. Neue Gardinen und dazu passende Tischdecken geben einen schönen und ansprechenden Rahmen für Trauungen und kleine Zusammenkünfte. An den Wänden hängen Aquarelle von H. Rosen.

Noch etwas Tohaupe=Schrappsel.

Richtfest.

Bei Haushebungen (Huszörnge, Hausrichte), wenn das neue Haus mit Balken und Sparren versehen ist, wird oben in der Giebelspitze ein mit Kranz, Blumen und Buntpapier geschmücktes Bäumchen festgenagelt, und der Zimmergeselle sagt etwa folgenden Zimmermanns=Spruch auf:

Hot af, Rippe af, morgen is Biggedag.
Hier bin ich hinauf gestiegen und geschritten,
Hätt' ich ein Pferd, so wäre ich geritten.
Weil ich aber habe kein Pferd,
So ist mir dies nicht gewährt.
In=aller Länder Fürsten, Grafen und Herren
Kann jeder das ehrbare Zimmerhandwerk erlernen.
Gott grüß euch alle insgemein,
Die ihr hier unten versammelt seid.
Meine ich die eine oder den anderen mehr,
So wäre ich kein rechtschaffener Zimmergesell.
Ich bitt', ihr wollt euch zu mir kehren,
Und meinen Spruch mit Fleiß anhören.
Wir haben heut durch Gottes Macht
Diesen Neubau zu stande gebracht,
Welcher aus rohem Holz gezimmert ist.
Ja, er ist wohl versehen mit zwölf Aposteln,
Es wird unserm Bauherrn ein gutes Trinkgeld kosten,
Ein Duzend wäre nicht zu viel,
Zwei Duzend wäre das rechte Ziel.
Wenn er uns aber fleißig tut bitten,
So sind wir mit drei Duzend zufrieden.
Ein Zimmergesell bin ich genannt
Durchreiste Fürsten= und Grafenland.
Wenn ich hätte aller Jungfrauen Gruß
Und aller Meister ihre Kunst
Und aller Künstler ihre Wissenschaft,
Ja, so könnt ich ein Haus bauen auf eine Nadelspize.
Weil ich aber diese Kunst nicht haben kann,
So muß ich bauen auf einen guten Plan.
Wer da bauen will an Straßen und Gassen,
Der muß können ein jeder reden lassen.
Drum schenk ein
Ein Gläschen Wein;
Denn heute laßt uns fröhlich sein.
Bauherr, ich trinke nicht aus Lieb und Lust
Nicht aus Haß und Neid,

Sondern aus lauter Freundlichkeit.
 Es ist ja nicht für mich allein,
 Sondern für die ganze Gesellschaft soll es sein.
 Jetzt frage ich unserm Bauherrn mit frischem, freiem Mut,
 Ob ihm der Bau gefallen tut?
 Ob er steht auf Senkel und Blei,
 An der rechten Stelle gekommen sei? [sein soll,
 Gut also gefällt er Meister und Gesellen wohl wie er
 Meister und Gesellen haben daran keinen Fleiß gespart,
 An diesem Bau ist alles wohl bewacht,
 Welches der Herr nun selber tut sagen,
 Daß dieser Bau wohl recht tut stehen,
 So bitt' ich nochmals ohne Beschwerden:
 Herr, du Schöpfer der ganzen Welt,
 Du wollest diesen Bau bewahren
 Vor Ungewitter und allem Schaden,
 Vor Hagel und Brand
 Und dazu unser Vaterland.
 Unserm Bauherrn wollest geben
 Ein gesundes und ein langes Leben,
 Und allen die da gehen ein und aus.
 Jetzt wünsche ich unserm Bauherrn ein fettes Kind, ein
 Der Tochter zwei oder auch drei, [Kind,
 So gibt es ein richtiges Hausgeschrei.
 Ich bin gereist durch das Land Hessen,
 Da gab's große Schüsseln und wenig zu essen,
 Bitteres Bier und sauren Wein,
 Der Teufel mag in Hessen sein.
 Auch bin ich gereist durch das Land Sachsen,
 Wo die jungen Mädchen auf den Bäumen wachsen,
 Hätte ich daran gedacht,
 So hätt' ich zwei Duzend mitgebracht.
 Aber ich habe mich eines andern besonnen,
 Ich gedachte auch hier eins zu bekommen.
 Kamerad schenk ein
 Ein Gläschen Wein;
 Denn heute laßt uns lustig sein!
 Bauherr, ich trinke nicht aus Lieb und Lust,
 Nicht aus Haß und Neid,
 Sondern aus lauter Fröhlichkeit.
 Jetzt will ich mich nicht lange mehr bedenken
 Und dieses Gläschen herunter schwenken.
 Unser Bauherr und seine Frau sollen leben, vivat drei=
 Der Baumeister soll leben, vivat hoch! [mal hoch!
 Das ganze Publikum soll leben, vivat hoch!

MITTEILUNGEN

10 Jahre Volkstanzgruppe

Um altes Brauchtum zu erhalten rief der Heimatverein Lohne 1992 die Tanzgruppe ins Leben. 26 Tänzerinnen treffen sich 14täg., um ihr abwechslungsreiches Repertoire aus verschiedenen Ländern, in wohlthuender Geselligkeit und mit viel Bewegungsfreude, zu erweitern.

Auf privaten und öffentlichen Feiern im Ort, z.B. Maibaumaufstellen, stellt die Gruppe deutsche Volkstänze, internationale Folklore und Mixer vor. Die Lohner Volkstanzgruppe gehört dem Landestrachtenverband Niedersachsen an. Ein großes Erlebnis ist alle 2 Jahre das schon traditionelle Volkstanz- und Folklorefest, an dem wir auch mit viel Freude und Erfolgserlebnissen teilnehmen. Ebenso gehört unsere Trachtengruppe zu uns. Die Gruppe, 4 Frauen und eine Männertracht verfügt über nach altem Vorbild gefertigte Trachten. An unseren Präsentationen nehmen sie teil.

Bericht von Waltraud Ludolf-Müller

Veranstaltungshinweise für die nächsten Monate

Am Samstag, 20.07.02 findet die Familien-Fahrradtour statt mit Kaffeetrinken im neuen Cafe Rosen in Wietmarschen. Abends ist Grillen im Heimathaus angesagt. Für Kaffeetrinken und Grillen sind Anmeldungen erforderlich unter Tel. 504, oder 776. Abfahrt ist um 14.00 Uhr vom Heimathaus.

Am Samstag, 17.08.02 fahren wir mit dem Fahrrad durch das Barger-Venn in Holland. Das Barger-Venn ist eine Heide- und Seenlandschaft, es liegt zwischen Neu-Schonebeck und Zwartemeer. Im Naturschutzgebiet gibt es kein Cafe deshalb muß jeder Teilnehmer selbst für Verpflegung sorgen. Abfahrt ist um 13.30

Uhr mit dem PKW ab Schützenplatz.

Am Sonntag, 08.09.02 fahren wir mit dem Fahrrad die Ems entlang bis nach Rheine-Bentlage. In Salzbergen ist eine Mittagspause vorgesehen. Eine Kaffeepause wird auch gemacht. Für die Ganztagsverpflegung muß jeder Teilnehmer selber sorgen. Abfahrt ist mit dem Fahrrad um 10.00 Uhr vom Schützenplatz.

Im September 2002 findet der Altkreis-Wandertag in Darne statt. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Am Sonntag, 06. Oktober 02, um 15.00 Uhr findet die ökumenische

Erntedankandacht im Heimathaus statt.